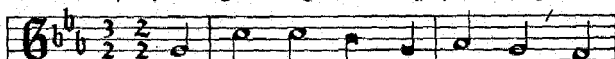


Advent

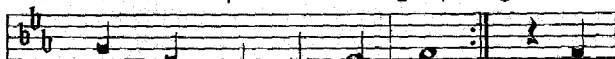
Die Nacht ist vorge drungen

Johannes Deygold 1939

14



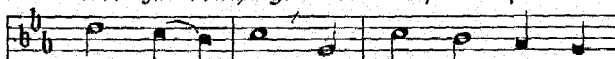
Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der
So sei nun Lob ge - sun - gen dem



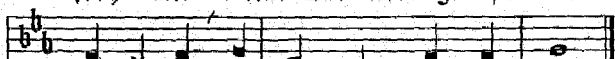
Tag ist nicht mehr fern. Auch
hel - len Mor - gen - stern!



wer zur Nacht ge - wei - net, der stim - me



froh mit ein. Der Mor - gen - stern be -



schei - net auch dei - ne Angst und Pein.

2. Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt. Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.

3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst auser sah!

4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr. Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

5. Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt! Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt! Der sich den Erdkreis baute, der läßt den Sünder nicht. Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht!

Jochen Klepper 1938